

29.12.2015 (Aktualisiert 09:59 Uhr)

Kornelia Hörburger

Freut euch, ihr Christen!

Beuroner Chor und „Swabian Brass“ bieten anspruchsvolles Programm in der Abteikirche



Überzeugten das Publikum mit ihrem weihnachtlichen Programm: die Sänger des Beuroner Chors unter der Leitung von Hans-Peter Merz.

Kornelia Hörburger

Beuron sz „Das Konzert des Beuroner Chors gehört bei uns einfach zu Weihnachten“, sagte eine Besucherin beim Heimgehen, und wie ihr geht es offenbar vielen Menschen aus der Region. Auch in diesem Jahr hat sich der Beuroner Erzabt **Tutilo Burger** am Sonntagabend bei seiner Begrüßung über eine randvoll besetzte Abteikirche Sankt Martin gefreut.

„Nun freut euch, ihr Christen“ erklang gleichsam als Motto für das ganze Konzert zum Auftakt von der Orgel auf der Empore: Chorleiter **Hans-Peter Merz** intonierte dort eine Fantasie über das Kirchenlied „Adeste fideles“, bevor er aufs Dirigentenpult stieg.

Mit strahlenden Klängen rundete das Blechbläserquintett „Swabian Brass“ das feine, abwechslungsreiche Programm ab, das Merz mit seinen Sängern differenziert erarbeitet hatte. Es reichte vom filigranen achtstimmigen Choral „Lasset uns frohlocken“ aus der Feder

Mendelssohn-Bartholdys bis hin zu Beethovens erhabener „Hymne an die Nacht“, von den 24 männlichen Chormitgliedern vierstimmig a cappella gesungen.

Mit scheinbarer Leichtigkeit meisterte der Chor gleich zu Beginn anspruchsvolle Literatur mit „Hoch tut euch auf“ aus Händels „Messias“ (den die Sänger schon 1995 mit Marlis Petersen als Solistin aufgeführt hatten) und mit der bezaubernden Adventsmotette „Rorate coeli“ des tschechischen Barockkomponisten Franz Xaver Brixi. Lieblich folgte „Psallite“, ein vierstimmiges weihnachtliches Kleinod aus dem Jahr 1609.

Michael Praetorius‘ „Lobt Gott, ihr Christen allzugleich“ gaben bewegliche Frauenstimmen glückchengleich vor, und die mehr als 60 Sänger des Gesamtchors wiederholten Zeile für Zeile mächtig und mit Nachdruck. Auch in den Hymnen, die Friedrich Silcher zur Verkündigung Jesu Geburt nach dem Lukas-Evangelium verfasst hatte, gelang der Wechselgesang zwischen Männer- und Frauen-(Engels-)stimmen eindringlich.

Musiker laufen zu Hochform auf

Begleitet wurden die Sänger einfühlsam von Peter Hastedt an der Orgel im Chorraum und von „Swabian Brass“. Das Bläserquintett erweiterte zudem mit Instrumentalstücken das Klangspektrum des Konzerts. Die Musiker glänzten mit Bach-Bearbeitungen, doch zur Hochform liefen sie beim dynamisch-beschwingten Traditional „Gloria in exelsis Deo“ mit perlenden Läufen und strahlenden Fanfaren auf.

Am Ende warteten die Konzertbesucher bereits auf ihren Einsatz, um gemeinsam mit Chor und Orchester den Kirchenraum beim opulenten Finale mit „Stille Nacht“ und „O du fröhliche“ zu erfüllen. Eingangs hatte der Erzabt zwar gebeten, erst nach dem Glockenläuten nach Konzertende zu klatschen, doch der Drang zu applaudieren war offenbar übermächtig.

Der Beifall brach sich unmittelbar nach dem letzten Ton Bahn und wollte kaum enden.